A photograph of a brick building interior, possibly a courtyard or a large room. The walls are made of red brick and show signs of wear and tear, with some areas where the plaster has been removed, revealing the underlying structure. There are several windows, some of which are illuminated from within, casting a warm glow. In the foreground, there is a large area of green grass, suggesting an outdoor or semi-outdoor space. The overall atmosphere is one of a well-used, perhaps industrial or artistic, space.

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG
K Ü N S T L E R H A U S
FACTORY

MARTIN ROTH

**WAS WIR AUS UNSERER
UMWELT MACHEN
UND WIE WIR SIE
„GEZÄHMT“ HABEN**

11.1.-4.2.2024

DIE DOMESTIZIERUNG DER NATUR

Tanja Prušnik

Ohne Titel (green mountains crate wood)
Mischtechnik auf Holz, Draht, Preisschilder
Mixed media on wood, wire, price tags
92 x 92 cm



Martin Roth kann als einer der Vorreiter der gegenwärtig sehr regen kunstaktivistischen Szene betrachtet werden, die im Namen des Klimaschutzes für den Erhalt unserer Umwelt eintritt.

Der viel zu früh verstorbene Grazer Künstler Martin Roth (1977–2019) lebte und studierte in seiner Wahlheimat New York, von wo aus er mit ortsspezifischen Installationen und Interventionen im Spannungsfeld von Kunst, Mensch und Natur Aufmerksamkeit erregte. Sensibel analysierend, humorvoll karikierend und sehr kraftvoll machte er gesellschaftspolitische Themen zu seinem künstlerischen Programm. Nicht zuletzt waren durch den Menschen verursachte Veränderungen der Natur und ökologische Umwälzungen Gegenstand seiner künstlerischen Neugier.

Neben den ortsspezifischen installativen Arbeiten zählt auch ein reiches, gut archiviertes Frühwerk zu seinem Vermäch-

nis. Wenngleich er es zeitlebens akribisch verschlossen hielt, führte es ihn doch auf den von ihm eingeschlagenen künstlerischen Weg. Gesellschaftskritik und gesellschaftspolitische Themen waren von Beginn an zentrale Aspekte seines Werks. Oft dreht es sich um den Wert bzw. den Preis jedes einzelnen Menschen, jedes Lebewesens, jedes Objekts. Was kostet ein Mensch, was kostet die Natur? Womit wir bei der heute mehr als aktuellen Frage angelangt wären: Zu welchem Preis ...?

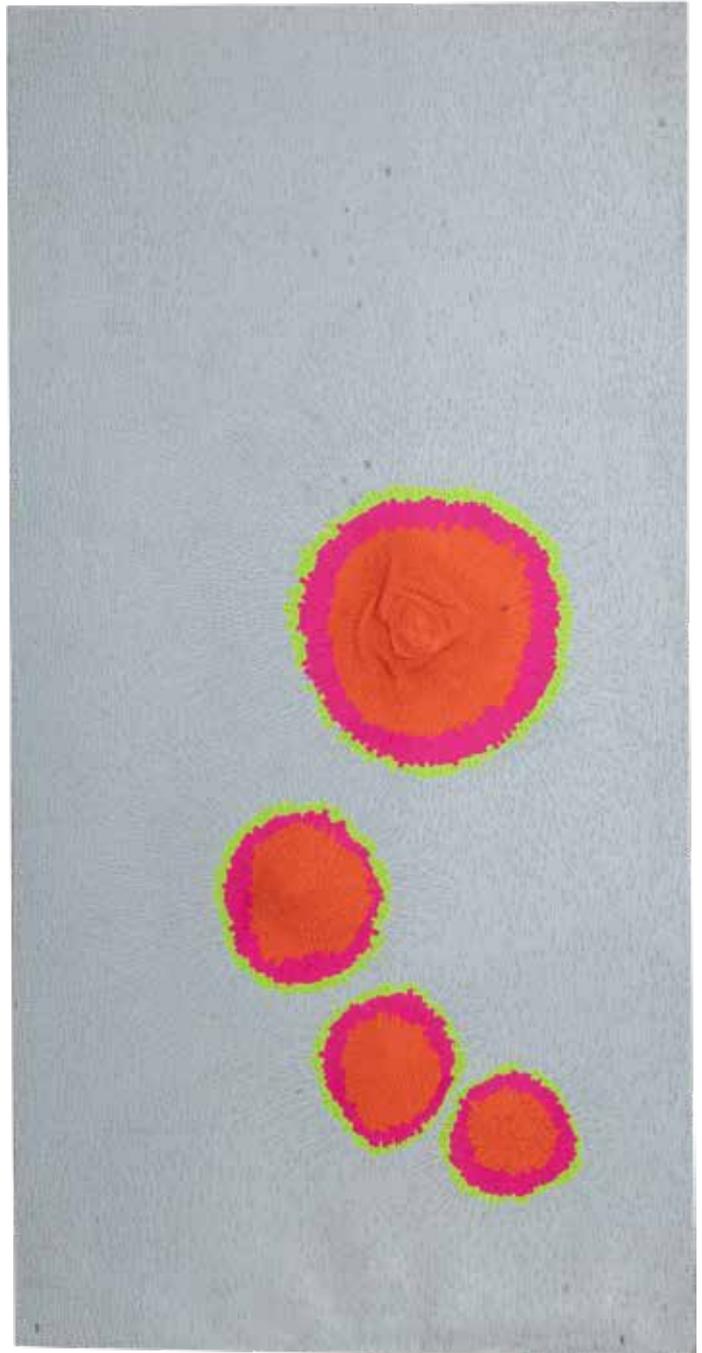
Martin Roths Eltern Hans und Margret Roth gewähren nun Einblick in sein umfassendes Frühwerk. Das ermöglicht einen Blick auf den gesamten künstlerischen Werdegang und den Einfluss der frühen Arbeiten auf das inspirierende Hauptwerk, das uns einen Spiegel vorhält – und mit Arbeiten wie *Im Juli 2015 habe ich Müll von der syrischen Grenze verschifft, um ihn als Vogelstreu zu verwenden* sogar einen Blick in die Zukunft ermöglicht.



Martin stand vor einer Philosophieprüfung. Wir unterhielten uns über Kant, seinen kategorischen Imperativ, über Wert und Würde. Wir stießen bei diesem großen Philosophen auf die Formulierung, dass alles, was einen Preis hat, ein Äquivalent verstatte, Würde sich aber jeder Verrechenbarkeit entziehe. Martin suchte wie immer nach der Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit. Er stellte die Frage: „Verbirgt sich hinter den Preisschildern das, was einen wie auch immer gearteten Wert hat, oder legen diese etwas von Würde offen?“

Hindurchzuschauen durch das Vordergrundige und in dem, was Natur darstellt, das zu entdecken, was Natur ist, war eines seiner großen Anliegen. In den Fischen, die immer noch schwimmen, und den Vögeln, die immer noch fliegen und singen, trotz all der quasikulturellen Überformungen und gewalthaften Einbrüche, das war ihm eine Aufgabe, der er sich humorvoll widmete, indem er infrage stellte; auch im Bewusstsein, es zu können. Nicht hindurchzuschauen, sondern hineinzuschauen in das Geheimnis des Lebens, mit dem, was er war, darin bestand ein Zug seines fragenden Wesens, das ins stückhafte Finden in der Ahnung des Ganzen mündete.

Prof. Leopold Neuhold



Ohne Titel, 2007
Preisschilder, Aufkleber, Gips auf Holzrahmen
Price tags, stickers, plaster on wooden frame
244 x 122 x 11 cm



In october 2019 I listened to animals imitating humans
Installationsansicht / Installation view Kunsthau Graz, 2022



THE DOMESTICATION OF NATURE

Tanja Prušnik

Martin Roth can be seen as a pioneer of the currently very dynamic art activism scene advocating for the preservation of our environment in the name of climate protection.

Graz artist Martin Roth (1977–2019), who died far too early, lived and studied in his chosen home of New York, his site-specific artwork and interventions drawing attention to the fields of tension between art, humans, and nature. Sensitive analytical, humorously caricaturising, and very powerful, he put socio-political issues at the core of his art. Last but not least, human-caused changes to the natural environment and ecological upheaval became the focus of his artistic curiosity.

In addition to his site-specific works, his legacy also includes a well-archived trove of early pieces. Although he kept this

archive meticulously locked away during his lifetime, it still led him down the artistic path he chose. Social criticism and socio-political issues were central aspects of his work from the beginning. His art often revolves around the value or price of each individual person, every living being, each thing. What does a person cost, and what does nature cost? Which brings us to a question that is today more relevant than ever: At what cost ...?

Martin Roth's parents, Hans and Margret Roth, are now giving us an insight into his extensive early work. This makes a view of his entire artistic career and the influence of his early works on the inspiring main body of art possible, revealing how it not only holds up a mirror to ourselves – but how works like *In July 2015 I shipped debris from the syrian border to use as bird litter* even allow us a glimpse into the future.

Selbstportrait
Mischtechnik, Druck, Preisschilder auf Leinwand
Mixed media, print, price tags on canvas
25 x 20 cm

\$ 56000

\$52200



Frank Auerbach



Ohne Titel
Preisschilder auf Stahl
Price tags on steel
20 x 15 x 8 cm



Ohne Titel, 2005
Preisschilder auf Sieb
Price tags on screen
56,5 x 46,5 cm

Martin was about to take a philosophy exam. We talked about Kant, his categorical imperative, about value and dignity. We came to the great philosopher's statement that everything that has a price can be replaced by something else as its equivalent while dignity simply cannot be accounted for. Martin, as always, was searching for the reality behind the reality. He asked a question: "Is anything with any kind of value hiding behind the price tags, or do they reveal something about dignity?"

One of his great interests was looking beyond the superficial to discover what nature is through what it represents. In the fish that still swim and the birds that still fly and sing despite all the quasi-cultural reshapings and violent incursions. This was a task to which he devoted himself humorously by asking questions; fully aware of his ability to do so. Not looking through but looking into the mystery of life and what he was, was a characteristic of his questioning nature that led to his piecemeal discovery of an inkling of the whole.

Prof. Leopold Neuhold



Ohne Titel
Mischtechnik
Mixed media
65 x 35,5 x 35,5 cm



Ohne Titel
Mischtechnik / Mixed media, 43 x 133 cm



Sonderpreis

nderpreis

derp.

Sonderpr

Sonderpre

Sonderp

Sonderpre

UNRUHE

Martin Roth (1977–2019) wurde in Graz geboren. Mit 19 Jahren zog er nach New York, wo er Ende 2011 sein Studium am Hunter College mit einem MFA (Master of Fine Arts) abschloss. Er begann seine Karriere im Bereich der Malerei, wechselte dann aber das Medium, um mit organischen Materialien und lebenden Organismen zu arbeiten. Sein Atelier fungierte als Biotop zahlreicher Lebewesen, die er in seine Kunst einbezog. So war es Entenaufzuchtort, Voliere für Sittiche und Lebensraum für Hasen, einen Bonsai und andere Pflanzen. Zudem integrierte er oft gefundene Objekte, etwa Plastikblumen und Preisetiketten, die er mittels Preis pistole auf Transportkisten, Holztüren, Tiergeweihen und Leinwänden anbrachte. Seine Ausstellungsorte unterzog er gerne umfassenden Veränderungen: Galerieräume wurden vollständig ausgehöhlt und durchbrochen, geflutet und mit Goldfischen oder Kröten bevölkert; Sittiche flogen frei über transferierte Schuttlandschaften, Gras bahnte sich seinen Weg über Perserteppiche; Lavendel und Mais wuchs in Ausstellungsräumen, auf das realitätsbasierte Verhalten „der Welt da draußen“ reagierend (z. B. Tweets). Zugleich verwandelte er eine Stadtruine in einen Garten für Pflanzenkonzerte oder ließ Vögel Humanoides imitieren.

Bis zu seinem plötzlichen Tod im Alter von 41 Jahren stellte er in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen aus, u. a. in der Capital Gallery, San Francisco, bei Biquini Wax EPS in Mexiko Stadt, in der Louis B. James Gallery, New York, im Austrian Cultural Forum New York, im Korean Cultural Centre UK in London, in der Galerie yours mine & ours, New York, im Hessel Museum of Art, Annandale-On-Hudson, New York, im mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, in der Galerie Dittrich & Schlechtriem, Berlin, bei The Artist's Institute, New York, in der Galerie Reinisch Contemporary, Graz, der Vohn Gallery und im ehem. Newburgh City Club, New York sowie im Riverside Art Museum in Beijing.

Seit seinem Tod betreuen seine Eltern Margret und Hans Roth sein großes künstlerisches Vermächtnis mit dem Archiv Martin Roth. Bislang wurden Ausstellungen im Kunst Haus Wien, im Kunsthaus Graz und nun im Künstlerhaus Wien realisiert. Für 2024 ist eine Ausstellung im Bauhaus Dessau in Planung, ebenso wie in der Galerie Reinisch Contemporary in Graz.

Martin Roth (1977–2019) was born in Graz. He moved to New York at the age of 19 and graduated from Hunter College with an MFA (Master of Fine Arts) at the end of 2011. He began his career in painting, then switching to work with organic materials and living organisms. His studio functioned as a biotope for numerous living creatures, which he incorporated into his art. It was a breeding ground for ducks, an aviary for parakeets, a habitat for rabbits, a bonsai, and other plants. He liked to incorporate found objects into his art, such as plastic flowers and price tags, which he “shot” onto transport crates, wooden doors, animal antlers, and canvases using a pricing gun. He liked to make extensive changes to his exhibition sites. Gallery spaces were completely hollowed out and perforated, flooded and populated with goldfish or toads, parakeets flew freely through relocated landscapes of rubble, grass grew over Persian carpets, lavender and corn flourished in exhibition spaces while responding to real behaviours in the “world out there” (e.g. tweets). At the same time, he transformed an urban ruin into a garden for plant concerts, and taught birds to imitate humanoids.

Until his sudden death at the age of 41, he exhibited in numerous solo and group shows, including Capital Gallery, San Francisco, Biquini Wax in Mexico City, Louis B. James Gallery, New York City, Austrian Cultural Forum New York, Korean Cultural Centre in London, yours mine & ours, New York, The Hessel Museum of Art, Annandale-On-Hudson, New York, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Vienna, Dittrich & Schlechtriem, Berlin, The Artist's Institute, New York, Galerie Reinisch Contemporary, Graz, Vohn Gallery and former Newburgh City Club, New York, and the Riverside Museum of Art in Beijing.

Since his death, his parents Margret and Hans Roth have nurtured his great artistic legacy in the Martin Roth Archive, putting on exhibitions at Kunst Haus Wien, Vienna, Kunsthaus Graz, and the Künstlerhaus, Vienna. Exhibitions at the Bauhaus Dessau and the Galerie Reinisch Contemporary in Graz are planned for 2024.



Ohne Titel, 2002
 Mischtechnik, Preisschilder, Karton und Farbe auf Leinwand, Rand beflockt
 Mixed media, price tags, cardboard and paint on canvas, flocked edge
 67,5 x 47 cm

Ausstellung / Exhibition

MARTIN ROTH

**Was wir aus unserer Umwelt machen
 und wie wir sie „gezähmt“ haben /
 What we do with our environment
 and how we have “tamed” it**

Mit freundlicher Genehmigung und
 im Auftrag von Martin Roth Archiv /
 With the kind permission and at the
 request of the Martin Roth Archive
 Künstlerhaus Factory
 11.1.– 4.2.2024

Künstlerhaus, Gesellschaft bildender
 Künstlerinnen und Künstler Österreichs
 Karlsplatz 5, 1010 Wien
 T +43 1 587 96 63

office@kuenstlerhaus.at
 www.kuenstlerhaus.at

© 2024 Künstlerhaus, Gesellschaft bildender
 Künstlerinnen und Künstler Österreichs

Kuratiert von / Curated by

Tanja Prušnik

Organisation

Peter Gmachl

Produktion / Production

Vinzent Cibulka, Leila Dizdarevic,
 Mehdi Hasani

Art Consulting & Production

Kommunikation, Presse /

Communication, PR

Alexandra Gamrot

© Text

Bei den Autor*innen / With the authors

© Abbildungen / Images

Archiv Martin Roth / Jorj Konstantinov;
 Galerie Reinisch Contemporary /
 Jorj Konstantinov / Clemens Nestroy
 (Cover); Kunsthaus Graz / Martin Grabner
 (6–7)

Gestaltung / Layout

Leopold Šikoronja

Lektorat / Copy Editing

Eva Luise Kühn

Übersetzung / Translation

Ada St. Laurent

Dank an / Thanks to Margret und /and
 Hans Roth, Galerie Reinisch Contemporary,
 Gernoth Rath, Ina Hof, Susa Kaler, Manuela
 Schlossinger, Alexander Kleinlercher,
 Michael Kristorferitsch, Erika Thümmel
 und / and Prof. Leopold Neuhold

IMPRESSUM / IMPRINT

 Bundesministerium
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt
 Wien** | Kultur

Saubermacher

Almdudler



E Bildrecht

DOROTHEUM
SEIT 1707

TRZEŚNIEWSKI
DEI UNAUSSPRECHLICH GUTEN BRÖTCHEN

VÖSLAUER

FACTORY

FACTORY – Obergeschoss Künstlerhaus – Karlsplatz 5, 1010 Wien / T +43 1 587 96 63
www.kuenstlerhaus.at / office@kuenstlerhaus.at / [@kuenstlerhauswien](https://www.instagram.com/kuenstlerhauswien)

Cover: *I grew grass on rugs in a castle*, 2012

